

Protokoll:

Frau Sahin berichtet, dass in Deutschland über drei Millionen Einwohner Muslime sind, die krank werden, unter Umständen schwer krank sind, meist in einem Krankenhaus oder auch bei Unfällen, leider fast immer ohne seelsorgerische Begleitung sterben.

Sie verweist auf das Jahr 2011 als seitens des Mannheimer Institutes für Integration und interreligiösen Dialog Kontakt mit dem Beirat für Migration und Integration aufgenommen wurde, um eine Notfall- und Krankenhauseelsorge für Muslime auch an der Stadtklinik Frankenthal (Pfalz) zu etablieren. Der Beirat habe sich in der Sitzung am 15.09.2011 sehr positiv zu diesem Projekt ausgesprochen und eine Unterstützung unbedingt befürwortet.

Herr Miess vom Mannheimer Institut für Integration und interreligiösen Dialog stellt den Sachstand für Frankenthal (Pfalz) kurz vor. Er betont die Neutralität des Institutes, welches unabhängig der unterschiedlichen muslimischen Dachverbände eine Personenauswahl für eine islamische Seelsorge treffen konnte.

Frau Delalic, die als islamische Seelsorgerin für die Frankenthaler Stadtklinik vorgesehen sei, habe sich im Rahmen der Ausbildung verpflichtet zwei Jahre ehrenamtlich rd. 800 Stunden tätig zu sein.

Laut Herrn Miess sei geplant, dass sich Frau Delalic allen muslimischen Kulturvereinen vorstellt.

Herr Miess dankt dem Beirat für Integration und Migration sowie den muslimischen Kulturvereinen für die finanzielle Unterstützung der Ausbildung von Frau Delalic.